

# Allgemeine Vertragsbedingungen

## der Vereine Jugendgästehäuser Steiermark, Salzburg und Vorarlberg im Folgenden Jugend & Familiengästehäuser

### 1. Allgemeines

- (1) Die tieferstehenden allgemeinen Vertragsbedingungen stellen jenen Vertragsinhalt dar, zu welchem der Verein Jugendgästehäuser Steiermark/Vorarlberg in Anlehnung an die (allgemeinen) Österreichischen Hotelvertragsbedingungen üblicherweise mit seinen Gästen Beherbergungsverträge abschließt. Sondervereinbarungen sind zulässig, bedürfen jedoch zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

### 2. Vertragspartner

- (1) Als Vertragspartner des Beherbergers, kurz Jugend & Familiengästehäuser genannt, gilt in Zweifelsfälle der Besteller, auch wenn er für andere namentlich genannte Personen bestellt oder mitbestellt hat.
- (2) Die Beherbergung in Anspruch nehmende Personen sind Gäste im Sinne der Vertragsbedingungen.

### 3. Vertragsabschluss, Anzahlung

- (1) Der Beherbergungsvertrag kommt in der Regel durch die Annahme der schriftlichen oder mündlichen Bestellung des Gastes durch die Jugend & Familiengästehäuser zustande.
- (2) Der Gast hat bis zu dem in der Reservierungsbestätigung angeführten Zeitpunkt eine Anzahlung in der angegebenen Höhe zu leisten.
- (3) Die Jugend & Familiengästehäuser können auch die Vorauszahlung des gesamten vereinbarten Entgeltes verlangen.

### 4. Beginn und Ende der Beherbergung

- (1) Der Gast hat das Recht, die zugesagten Räume ab 17.00 Uhr des vereinbarten Ankunftsstages zu beziehen.
- (2) Die Jugend & Familiengästehäuser haben das Recht, für den Fall, dass der Gast bis 19.00 Uhr des vereinbarten Ankunftsstages nicht erscheint, vom Vertrag zurückzutreten, es sei denn, dass ausdrücklich mit der jeweiligen Gästehausleitung ein späterer Ankunftszeitpunkt vereinbart wurde.
- (3) Wird ein Zimmer erstmalig vor 6.00 Uhr Früh in Anspruch genommen, so zählt die vorhergegangene Nacht als erste Übernachtung.
- (4) Die gemieteten Räume sind durch den Gast am Tage der Abreise bis 10.00 Uhr freizumachen.

### 5. Rücktritt vom Beherbergungsvertrag

- (1) Bis spätestens 4 Monate vor dem vereinbarten Ankunftsstages des Gastes kann der Beherbergungsvertrag ohne Entrichtung einer Stornogebühr von beiden Vertragspartnern durch einseitige Erklärung aufgelöst werden.  
Die Stornoerklärung muss bis spätestens 4 Monate vor dem vereinbarten Ankunftsstages des Gastes beim Vertragspartner schriftlich eingelangt sein.
- (2) Innerhalb von 4 Monaten und bis 1 Monat vor dem vereinbarten Ankunftsstages des Gastes kann der Beherbergungsvertrag unter Entrichtung einer Stornogebühr von 10% des bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten jeweiligen Gesamtpreises von beiden Vertragspartnern durch einseitige Erklärung aufgelöst werden.  
Die Stornoerklärung muss bis spätestens 1 Monat vor dem vereinbarten Ankunftsstages des Gastes beim Vertragspartner schriftlich eingelangt sein.
- (3) Innerhalb 1 Monats und bis zum Vortag des vereinbarten Ankunftsstages des Gastes kann der Beherbergungsvertrag von beiden Vertragspartnern durch einseitige Erklärung aufgelöst werden, es ist jedoch eine Stornogebühr im Ausmaß von 33% des bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten jeweiligen Gesamtpreises zu bezahlen.  
Die Stornoerklärung muss spätestens am Vortag des vereinbarten Ankunftsstages des Gastes beim Vertragspartner schriftlich eingelangt sein.
- (4) Die Jugend & Familiengästehäuser haben das Recht, für den Fall, dass der Gast bis 19.00 Uhr des vereinbarten Ankunftsstages nicht erscheint, vom Vertrag zurückzutreten, es sei denn, dass ein späterer Ankunftszeitpunkt vereinbart wurde. Der Gast ist in diesem Falle zur vollständigen Bezahlung des vereinbarten Entgeltes verpflichtet. Dies gilt auch dann, wenn der Gast die bestellten Räume bzw. die Pensionsleistung nicht in Anspruch nimmt.
- (5) Bei Reisegruppen sowie Gruppen jeglicher Art wird am Ankunftsstages bei einer mehr als 10%igen Unterschreitung der ursprünglich angegebenen Personenanzahl eine Stornogebühr in anteiligem Ausmaß verrechnet. Stornogebühren betreffend den eigentlichen Beherbergungsvertrag bleiben davon unberührt (siehe Pkt.5 (1) – (3)).
- (6) Den Jugend & Familiengästehäusern obliegt es, sich um eine anderweitige Vermietung der nicht in Anspruch genommenen Räume den Umständen entsprechend zu bemühen (§1107 ABGB).

### 6. Beistellung einer Ersatzunterkunft

- (1) Die Jugend & Familiengästehäuser können dem Gast eine adäquate Ersatzunterkunft zur Verfügung stellen, wenn dies dem Gast zumutbar ist, besonders weil die Abweichung geringfügig und sachlich gerechtfertigt ist.
- (2) Eine sachliche Rechtfertigung ist beispielsweise dann gegeben, wenn bereits einquartierte Gäste ihren Aufenthalt verlängern, oder sonstige wichtige betriebliche Maßnahmen diesen Schritt bedingen.

### 7. Rechte des Gastes

- (1) Durch den Abschluss des Beherbergungsvertrages erwirbt der Gast das Recht auf den üblichen Gebrauch der zugesagten Räume, der Einrichtungen der Jugend & Familiengästehäuser, die üblicherweise und ohne besondere Bedingungen den Gästen zur Benützung zugänglich sind und auf die übliche Bedienung.
- (2) Der Gast hat das Recht, die gemieteten Räume ab 17.00 Uhr des vereinbarten Ankunftsstages zu beziehen.

### 8. Pflichten des Gastes

- (1) Bei Beendigung des Beherbergungsvertrages ist das vereinbarte Entgelt – bzw. bei vorangegangener Anzahlung der noch ausstehende Restbetrag – zu bezahlen.  
Die Jugend & Familiengästehäuser sind nicht verpflichtet bargeldlose Zahlungsmittel wie Schecks, Kreditkarten, Bons, Vouchers usw. anzunehmen.
- (2) Vor Inbetriebnahme von elektrischen Geräten, welche von den Gästen mitgebracht werden und welche nicht zum üblichen Reisebedarf gehören, ist die Zustimmung der Jugend & Familiengästehäuser einzuholen.

- (3) Für den vom Gast verursachten Schaden gelten die Vorschriften des Schadenersatzrechtes. Daher haftet der Gast für jeden Schaden und Nachteil, den die Jugend & Familiengästehäuser oder dritte Personen durch sein Verschulden oder durch das Verschulden seiner Begleiter oder anderer Personen, für die er verantwortlich ist, erleidet und zwar auch dann, wenn der Geschädigte berechtigt ist, zur Schadenersatzleistung direkt die Jugend & Familiengästehäuser in Anspruch zu nehmen.

### 9. Rechte der Jugend & Familiengästehäuser

- (1) Verweigert der Gast die Zahlung des bedungenen Entgeltes oder ist er damit im Rückstand so steht den Jugend & Familiengästehäusern das Recht zu, zur Sicherung ihrer Forderung aus der Beherbergung und Verpflegung sowie ihrer Auslagen für den Gast, die eingebrachten Sachen zurückzuhalten (§970 c ABGB gesetzliches Zurückbehaltungsrecht).
- (2) Die Jugend & Familiengästehäuser haben zur Sicherstellung des vereinbarten Entgeltes das Pfandrecht an den vom Gast eingebrachten Gegenständen (§1101 ABGB gesetzliches Pfandrecht des Beherbergers).

### 10. Pflichten der Jugend & Familiengästehäuser

- (1) Die Jugend & Familiengästehäuser sind verpflichtet, die vereinbarten Leistungen in einem dem Standard entsprechenden Umfang zu erbringen.
- (2) Sonderleistungen werden von den Jugend & Familiengästehäusern gesondert ausgezeichnet.
- (3) Die ausgezeichneten Preise haben alle Inklusivpreise zu sein.

### 11. Haftung der Jugend & Familiengästehäuser

- (1) Die Jugend & Familiengästehäuser haften für Schäden, die ein Gast erleidet, wenn sich der Schaden im Rahmen des Betriebes ereignet hat und ihn oder seine Dienstnehmer verschulden.
- (2) Haftung für eingebrachte Gegenstände. Darüber hinaus haften die Jugend & Familiengästehäuser als Verwahrer für die von den Gästen eingebrachten Sachen bis zu einem Höchstbetrag von € 220,- sofern sie nicht beweisen, dass der Schaden weder durch sie oder einen ihrer Dienstnehmer verschuldet, noch durch fremde, im Haus aus- und eingehende Personen, verursacht wurde.

Unter diesen Umständen haften die Jugend & Familiengästehäuser für Kostbarkeiten, Geld und Wertpapiere bis zu einem Höchstbetrag von € 110,-; es sei denn, dass sie diese Sache in Kenntnis ihrer Beschaffenheit in Verwahrung übernommen haben, oder dass der Schaden von ihnen selbst oder ihren Dienstnehmern verschuldet wurde und sie daher unbeschränkt haften. Eine Ablehnung der Haftung durch Anschlag ist rechtlich ohne Wirkung.

Die Verwahrung von Kostbarkeiten, Geld und Wertpapieren kann verweigert werden, wenn es sich um wesentlich wertvollere Gegenstände handelt, als Gäste des betreffenden Betriebes gewöhnlich in Verwahrung geben. Vereinbarungen, durch welche die Haftung unter den obigen Absätzen genannte Maß herabgesetzt werden soll, sind unwirksam. Sache gelten dann als eingebracht, wenn sie von einer im Dienst der Jugend & Familiengästehäuser stehenden Person übernommen oder an einen von dieser zugewiesenen, hierfür bestimmte Platz gebracht werden. (Insbesondere §§ 970 ff ABGB)

### 12. Tierhaltung

- (1) Tiere dürfen nur nach vorheriger Bewilligung und allenfalls gegen eine besondere Vergütung in den Beherbergungsbetrieb gebracht werden.
- (2) Der Gast haftet für den Schaden, den mitgebrachte Tiere anrichten, entsprechend den für den Tierhalter geltenden gesetzlichen Vorschriften (§1320 ABGB).

### 13. Verlängerung der Beherbergung

- (1) Eine Verlängerung des Aufenthaltes durch den Gast erfordert die Zustimmung der Jugend & Familiengästehäuser.

### 14. Beendigung der Beherbergung

- (1) Würde der Beherbergungsvertrag auf bestimmte Zeit vereinbart, so endet er mit dem Zeitablauf. Reist der Gast vorzeitig ab, so sind die Jugend & Familiengästehäuser berechtigt das volle vereinbarte Entgelt zu verlangen.

Den Jugend & Familiengästehäusern obliegt es jedoch, sich um eine anderweitige Vermietung der nicht in Anspruch genommenen Räume, den Umständen entsprechend, zu bemühen.

Im Übrigen gilt die Regelung in §5 (5) sinngemäß (Abzugsprozente).

- (2) Wenn der Gast sein Zimmer nicht bis 10.00 Uhr räumt, sind die Jugend & Familiengästehäuser berechtigt, den Zimmerpreis für einen weiteren Tag in Rechnung zu stellen.
- (3) Die Jugend & Familiengästehäuser sind berechtigt, den Beherbergungsvertrag mit sofortiger Wirkung aufzulösen, wenn der Gast
  - a) von den Räumlichkeiten einen erheblich nachteiligen Gebrauch macht oder durch sein rücksichtsloses, anstößiges oder sonst grob ungehöriges Verhalten den übrigen Mitbewohnern oder den Jugend & Familiengästehäusern und ihren Leuten die Zusammenwohnen verleidet,
  - b) die ihm vorgelegte Rechnung über Aufforderung in einer zumutbar gesetzten Frist nicht bezahlt.

- (4) Wenn die Vertragserfüllung durch ein als höhere Gewalt zu vertretendes Ereignis unmöglich wird, wird der Vertrag aufgelöst.

Die Jugend & Familiengästehäuser sind jedoch verpflichtet, das bereits empfangene Entgelt anteilmäßig zurückzugeben, so dass sie aus dem Ereignis keinen Gewinn ziehen. (§14 ABGB)

### 15. Gerichtsstandsvereinbarung

- (1) Für alle Streitigkeiten aus einem zwischen den Jugend & Familiengästehäusern und dem Gast und/oder dem Besteller abgeschlossenen Beherbergungsvertrag gilt die Zuständigkeit des jeweils sonst sachlich zuständigen Gerichtes in Graz als vereinbart. Der Gerichtsstand ist demnach für alle Streitigkeiten immer in Graz.